

„HÜBSCHE FEBRUAR-MÄDCHEN“

BLÜHEN JETZT IN ANKE MATTERNS GARTEN

Anke Mattern weiß noch, wie ihre Gartenliebe begonnen hat: Auf Rundgängen als kleines Kind mit den Eltern durch ihren Garten. „Wir blieben stehen, betrachteten die Pflanzen und sprachen darüber, erfreuten uns und erinnerten uns, wie es früher aussah an dieser Stelle, was dort wuchs, was wir da gerade betrachteten und wie schön es eben erschien. Das war vor 50 Jahren“, sagt die gebürtig aus Steyerberg stammende Gartengestalterin heute.

Gartenrundgänge sind nach wie vor ihre ganz große Liebe. Sitzen, stehen oder gehen, es ist ein ständiges Betrachten. Freude, Überraschungen, Ideen zur Veränderung, Glück und Zufriedenheit spielen mit. Natürlich auch Gedanken, was noch zu tun ist: „Diese Pflanze gehört besser dort drüben hin – und was müsste dann an diesen Platz? Und was noch dazu? Und wie war noch der genaue Name dieser Pflanze?“

Nach vielen Jahren hat die frühe Gartenliebe reiche Früchte getragen. In Baden-Württemberg wurde Anke Mattern staatlich geprüfte Gartenbaumeisterin. Sie hatte nach eigener Aussage „wunderbare Lehrmeister und weltweite Wanderjahre“. Irgendwann hieß es dann, sich zu entscheiden: Wird man Sammler, Produzent, Züchter, Gestalter, oder vergräbt man sich in die wissenschaftlichen Fragen der Botanik? Spezialisiert man sich oder nicht?

Die Antwort darauf findet sich heute auf Schritt und Tritt bei jedem Spaziergang durch Anke Matterns eigenen Garten. Rare Pflanzenschätze, die das Gartenjahr Monat für Monat bereithält, haben mittels ihrer gestaltenden Hand viele schöne Plätze bekommen.

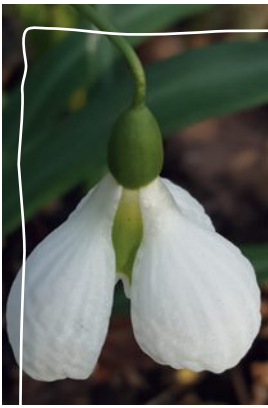


Anke Mattern ist Gartengestalterin und veranstaltet mehrfach im Jahr Reisen zu besonderen öffentlichen und Privatgärten in aller Welt.



› GARTENLIEBE
IST ETWAS GANZ
BESONDERES!

Das gelbe Schneeglöckchen Galanthus 'Wendy's Gold' mit einem Teppich aus winterblühenden Cyclamen coum im Hintergrund.



Eine besonders großblütige Sorte.



Grüne Markierungen außen auf den Blüten.



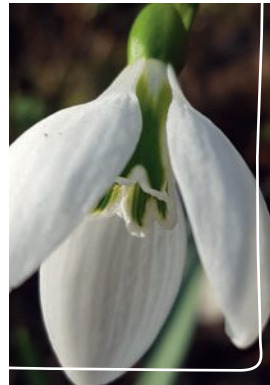
Ein grün gepunktetes, gefüllt blühendes Schneeglöckchen.



Geöffnete, grün getupfte Blüten, rockartig schwingend.



Gelbe Schneeglöckchen sind besonders elegant.



Das Besondere ist das grüne X im Inneren der Blüte.

Wenn an kalten Wintertagen sich die ersten Blüten zeigen, hüpfert auch Anke Matterns Herz höher: „Hübsche Februar-Mädchen“ (englisch: „Fair Maids of February“) sind die ersten. Ihr Name beschreibt die anmutige Eleganz der Schneeglöckchen.

Als eine Art „Frühblüherkollegium“, bestehend aus unterschiedlichen Gattungen und Arten, tummeln sich bei ihr verschiedene Schneeglöckchensorten, die über viele Jahre hindurch in England, Schottland, Irland, Frankreich, Deutschland, Belgien und den Niederlanden selektiert wurden.

AUF ENGLISCH HEISSEN SCHNEEGLÖCKCHEN, DIE FRÜHE BLÜTEZEIT BESCHREIBEND, IM VOLKSMUND „SNOWDROPS“.

„Es gibt sehr viele verschiedene Wildarten von Schneeglöckchen, die sich hier in Nordeuropa in den Gärten mit dem bei uns hauptsächlich verbreiteten *Galanthus nivalis* gekreuzt und arrangiert haben. Daraus sind im Laufe der Jahre die unterschiedlichen Sorten entstanden. Ob gelb, gefüllt, marmoriert oder hübsch frisiert, sie sind alle bezaubernd schön und elegant“, sagt Anke Mattern.

Viele aufeinanderfolgende Jahre reiste Anke Mattern per Auto in jedem Winter nach Großbritannien und kehrte mit vollen Kisten herrlichster Schneeglöckchen zurück. Wenn man sich, wie sie, aus diesem Anlass auf den Weg macht, besteht ernsthaft die Gefahr, vom berühmten „Schneeglöckchenfieber“ erfasst zu werden. „Galantophil“ nennt man die Leidenschaft für Schneeglöckchen, ob hüben oder drüben.

Als Reinheitssymbol und als Symbol der Hoffnung wurden, so lautet die Legende, am Lichtmesstag, dem 2. Februar, am Tag von Mariä Reinigung, Schneeglöckchenblüten auf den Altar gestreut, und ein Engel verwandelte Schneeflocken in Blumen nach der Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies, um den nahenden Frühling zu verkünden. Der griechische Botaniker Theophrastus, ein Schüler des Aristoteles, beschrieb im 4. Jahrhundert v. Chr. Zwiebelpflanzen mit weißen Blüten als „*Leucoion*“ (weißes Veilchen). Erst Linneaus verlieh den Schneeglöckchen 1735 ihren bis heute gültigen, botanischen Namen „*Galanthus*“, den er von den Wörtern „*gala*“ (Milch) und „*anthos*“ (Blume) herleitete.

„Candlemasbell“ (Lichtmess-Glöckchen), oder „White Lady“ (Weiße Jungfrau) beschreiben die anmutige Eleganz des Schneeglöckchens.

Am schönsten wirken sie inmitten eingewachsener und sich selbst versäender Blütenteppiche, die Jahr für Jahr üppiger werden, wenn man sie nur in Ruhe lässt, findet die Gartengestalterin. Hierzu gehören die mit voller Macht sehr früh zartlila aufblühenden *Crocus vernus*. Einmal gepflanzt, vermehren sie sich wie von selbst, und gerade das ist begleitend



Reich und frühblühend, *Crocus vernus*.



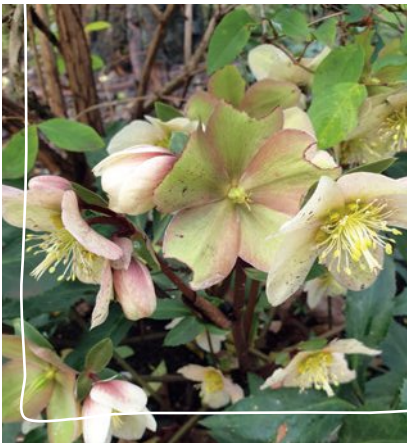
Winterblühendes Alpenveilchen *Cyclamen coum*.



Eine Christrosenhybride mit großem Gartenwert.



Eine rotblütige Christrosenhybride.



Die Farben der Christrosenblüten variiieren sehr.



Die heimische Christrose Helleborus foetidus.

erwünscht. Der Staudenzüchter und Gartenarchitekt Karl Foerster hat gesagt: „Zum eigentlichen Gartengestalter sollte man die Pflanzen selbst ernennen. Wo eine Pflanze sich selbst hinpflanzt, ziehe ich mich als Gartenarchitekt anerkennend zurück.“

Weitere, sich selbst aussäende und vollkommen winterharte Frühblüher sind Alpenveilchen. Sie heißen botanisch *Cyclamen coum*. Ihre Blütezeit beginnt Ende Januar/ Anfang Februar, just wenn die Schneeglöckchen ihre Gesichter öffnen. Sie erwachen aus schlafenden Knollen und wünschen mit

Erde bedeckt zu sein, sonst gelingt es ihnen nicht zu blühen. Durchsetzt mit kräftigen Schneeglöckchengruppen, sind diese jährlich wiederkehrenden Teppiche der Spiegel der von Anke Mattern in frühester Kindheit errungenen Gartenliebe.

Die winterliche Vorfrühlingszeit birgt aber noch mehr: Frühblühende Hybriden der Christrosen (*Helleborus*), die nicht nur mit ihren Blüten faszinieren, sondern auch mit der Verschiedenartigkeit ihres Laubes. Grün, Grau, schmalblättrig gefiedert oder breitblättrig glänzend steht es prächtig im Licht der Wintersonne unter den zartgrüngelben bis weißlichen Blüten oder unter roten Blüten, die als ein Elternteil dieser so leuchtenden Sorte die orientalische Christrosenwildart, *Helleborus orientalis*, erkennen läßt. Viele Christrosen-Wildarten stammen ursprünglich aus dem Mittelmeerraum und sind es von Haus aus gewöhnt, zeitig im Jahr zu blühen, bevor dort die große Hitze kommt. Von dieser inneren Uhr der Pflanzen profitieren wir hier im gemäßigten Norden. Die unzähligen Sorten, die in den letzten Jahren als Christrosenhybriden in hiesige Gärten gelangten, verdienen Aufmerksamkeit und sind im winterblühenden Garten einfach unentbehrlich.

www.tours-fabuleux.de

Fotos: Anke Mattern,
Text: Sabine Lüers-Grulke

Info

Hübsches und Surriles

Diejenigen, die das „Schneeglöckchenfieber“ lebenslänglich erwischt hat, werden bezeichnenderweise „Galanthophiles“ genannt und die Passion dieser Leidenschaft nennt man auch „Galanthomania“. Es gibt Bücher zum Thema mit Zeichnungen und Bildern.

Zu den Leidenschaften in der Schneeglöckchenzeit gehören europaweit auch elegante Mahlzeiten mit Tischdekorationen in feinsten Schneeglöckchenart: Ob „Snowdrop Lunches“ (Schneeglöckchen-Mittagessen) oder „Snowdrop-Dinner“ (Schneeglöck-

chen-Abendessen), Anke Mattern hat sie auf einer „Schneeglöckchenreise“ in die nördlichen Niederlande vor einem Jahr erlebt. Im Februar 2020 veranstaltete sie als Chefin ihres Reiseunternehmens „Tours fabuleux!“ eine Gartenreise, bei der Erleben und Genießen im Mittelpunkt stand. Andere Gartenreisen führten sie schon mit ihren Gästen in die Normandie zur Hortensienblüte oder in Privatgärten in Irland, Marokko und der Bretagne.

Auch im Februar 2022 soll es von „Tours fabuleux!“ wieder eine ausgesuchte Schneeglöckchenreise in die nördlichen Niederlande geben.



Schneeglöckchen begrüßen es, wenn sie kurz nach der Blüte verpflanzt werden, also im Kleid ihres grünen Laubes und nicht im Zustand der trockenen Zwiebel wie etwa Crocus, Tulpe oder Narzisse.



EIN SELBSTGEMACHTES „SCHNEE-GLÖCKCHENBUFFET“ MIT LECKEREN, SCHNEE-GLÖCKCHENVERZIERTEN KÜCHLEIN, DEKORATIVE HANDARBEITEN UND GARTENKUNSTOBJEKTE SORGTEN FÜR VIEL FREUDE WÄHREND DES BESUCHS AUF DER NIEDERLÄNDISCHEN INSEL TEXEL ZUR SCHNEEGLÖCKCHENBLÜTE IM FEBRUAR 2020.



Ausgesuchte Schneeglöckchen Literatur.



Ein elegantes Schneeglöckchen Ambiente.